

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 36

Artikel: Im Ussland...
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE WETTERFAHNE

(an leider Allzuvielen)

Wenn ich sie morgens sehe,
vom Ostwind leicht umweht,
denk ich an euch, noch ehe
— ihr Freunde — sie sich dreht.

Denn manchmal dreht der Westen
die Fahne plötzlich um,
Ihr Freunde, ach, ihr besten,
an euch denk ich darum . . .

Wenn ich sie abends sehe,
vom Nord, vom Süd umweht,
denk ich an euch, o wehe!
ihr gleicht der, die sich dreht.

W. R. Derungs

Im Ussland . . .

Nur keine Angst. Ich werde den Nebelspalter doch nicht in Schwülten bringen, noch den Redaktor in die Tinte, den Zensor in die Sätze oder mich in ein schiefes Licht. Ich werde kein Wort über das verlieren, was Sie vielleicht befürchteten. Der Titel bezieht sich nur auf unseren Kollegen S., dessen ständige Redensart es ist, und besagter S. war noch nie im Ausland, da dürfen wir ganz beruhigt sein; wir riskieren also nichts, wenn wir von ihm reden.

Was auch passieren mag, unser S. weiß immer, wie man es hätte besser machen können. Und immer weiß er auch ein Beispiel, wie man es «im Ussland» viel besser mache. Werden unsere Rationen gekürzt, so sagt S.: «Im Ussland liegends viel besser uf richtigi Ernährig. Vo was sölld mir eigetli au no läbe?» Wird einmal eine Ration erhöht, so unkt S.: «Es isch schandbar, wie die mit eusne Vorrät schletzed! Im Ussland teileds vil besser i. Mir werded emene schöne Tag no verhungere.»

Heute hielt S. wieder einen Vortrag über die Einrichtungen «im Ussland»,



Schuhe sparen?
Rollschuh fahren!

Anbauschlächter comme il faut

Kommt da dieses Frühjahr in einer gröfseren Schweizerstadt der Arealaufseher auf dem Kontrollgang zu einer Parzelle, deren Pächter alle Zeichen flucht.

«Was ischt de passiert?»

«Do hanig mit minem Nochbur zäme zur glyche Zyt Häppere gsetzt. Mir händ vom glyche Some kauft, glich viel, und gwetet, dä, wo syner Häppere ehnder devorne hebi, dem zahl der ander en Doppelliter. Und jetzt bim Eid mueß ich en zahle.»

«Warum?»

«Do am Nochbur sini sind scho all davorne und myni wänd nonig emal fürecho. Käin änzigie!»

«Ja, aber wieso denn?»

«Säb weiß ich eben au nüd. Ich han doch myni no zerschte gschwellt, bevor ich se gsetzt han. Und die wänd jetzt gar nid cho!»

«Ihr hättid halt grad no selle chly Schmutz und Schpäck derzue setze, denn chönntid Ihr jetzt Röschi grabe!» Sprachs und ging lachend davon. J. H.

AbisZ

als unbemerkt unser Chef eintrat. S. erschrak, als der Oberjehu ihm plötzlich die Hand auf die Achsel legte und sagte: «Im eue gwüsse Sinn händ Sie rächt, Herr S. Im Ussland isch mängs besser igricht als bi eus. Zum Bischpil förf me im Ussland en tumme Nörgeler in es Lager schtecke, oder me haut im sogar de Chopf ab. Da händ Sie ganz rächt.» Sprachs und verschwand und ließ einen güggelroten S. und eine schmunzelnde Gesellschaft zurück.

**COGNAC
AMIRAL**

Höchste Ansprüche stellt
er an sich selbst!
BERGER & CO., LANGNAU i/E.

GONZALEZ

**Sandeman
Port**

voll südlicher Glut und
Reife - stets bevorzugt.

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Mont d'Or, Johannisberg

In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514

